

Hollis-Zeitung

mit Täglichem Familienblatt und Illustriertem Sonntagsblatt
Abend-Ausgabe

Die Berliner Hollis-Zeitung
erschint täglich einmal; Sonntags
nur morgens, Montag nur abends.
Abonnementpreis für Berlin:
75 Pf. monatlich

Intensionspreis für die Seite 40 Pf.
Einzelnummern zu 30 Pf.
Schriftleitung:
SW. Postfach 46469

Redaktion: Jersalfamer Straße 46/49,
für unentgeltlich eingehende Manuskripte über-
nimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Chef-Redakteur: Karl Wolfrath, Berlin W.
Verlag u. Druck Rudolf Mosse, Berlin SW.

Einem und Zeppelin.

Zu einem eigenartigen Auftritt soll die Annäherung des
preussischen Kriegsministers v. Einem bei den Ereignissen
des Zeppelins Luftschiffes am Bodensee
geführt haben. Dabei soll der Kriegsminister gegen den
Zeppelin Einem auffallend scharfes Äußeres an den
Tag gelegt haben und schließlich am letzten Sonntagabend
vor dessen Publikum demonstrativ abgetreten sein. Der Vertreter
der "Württembergischen Zeitung" will Zeuge der Auseinander-
setzung zwischen den beiden Militärs gewesen sein und berichtet
darüber:

Die Unterredung wurde am 11. Juni zwischen dem ein-
gekauften Publikum geführt (wobei zahlreiche Angehörige der
Gruppe aus nächster Nähe anwesend), und ich habe auf beiden
Seiten auch sehr viele Leute, wenn ich es nicht gehört hätte; ich
hätte auch keinen Grund, mich nicht zurückzuziehen, wie das der
höchstverehrliche Kriegsminister v. Marchbairer mit überaus
sympathischem Verhalten zugeführt hat. Es war nicht meine Sache,
sondern die des Herrn v. Einem, dafür zu sorgen, daß niemand
Zeuge sein würde, wie er den hochbetagten Greis, der schon
als junger Leutnant berühmt war, als — wenn nicht
noch etwas Unverkennbares schreie — Herr v. Einem
wohl jemals werden wird — wie er diesem heute
mit Recht weltberühmten Manne in dem Augenblick,
der den Saliminationstanz seines Lebens und der Brenn-
punkt seiner Tätigkeit darstellte, wie er ihn — ich
finde nicht gleich ein Wort, das präzise genug ist und mich
von Ungenauigkeiten fiktiv — nun sagen wie einmal: darüber
belehrt, daß man auch als Kamerad und als Genie und in
den Momenten höchster Spannung einem preussischen Kriegs-
minister gegenüber seine Worte auf die Goldwaage
legen mag. Es verriet meines Erachtens einen Mangel an
Augsinnigkeit, wenn Herr v. Einem dem Großen Zeppelin
durch sein Benehmen nicht gerade angenehmes Warten an großer
Ehre zu seinem Verdienst; ich meine, der preussische Kriegs-
minister sollte sich bemühen, die hohe Annäherung bei dem Ge-
schicklichen schon ein kleines Opfer wert zu sein, da sie ihm vermag, sich
in die Mitte eines historischen Augenblicks zu
setzen.

Auch andere württembergische Zeitungen äußern sich un-
terstützend über das Verhalten des Kriegsministers, der "ungehört"
gewesen sein soll über Zeppelins Begegnung, binnen achtund-
dreißig Stunden "unter allen Umständen" eine
Wiederholung auszuführen. Treuen die Mitteilungen der
württembergischen Blätter zu, so hat Preußen in Südwest-
deutschland wieder einmal eine bedeutende "moralische Eröb-
dung" gemacht.

Das Reichsgerichtsurteil

Im Wollte-Harden-Prozess ist jetzt den Parteien zugestimmt
worden. Aus dem Urteil geht hervor, daß, was bisher noch nicht
in der Öffentlichkeit bekannt geworden war, der zweite
Stadium des Reichsgerichts das Verfahren (die Zurückführung in ein
erstmals) für ein im Prinzip nicht zufälliges er-
gebnis ist und es in dem betreffenden Falle nur deshalb nicht vernichtet
hat, weil von dem Rechtsmittel der unrichtigen Entscheidung gegen
den Einlassungsbescheid der Strafammer 8b. womit das schöff-
gerichtliche Verfahren eingestellt worden war, nicht Gebrauch
gemacht worden war. Er hat ferner die unrichtige Ver-
nehmung des Zeugen v. Gortz für einen zur Aufhebung des Urteils
genügenden Grund angesehen. Ferner wird angeführt: Wenn dieser
Grund nicht durchsetzbar gewesen wäre, hätte die letzte Anwendung
des Paragraphen 155 des Strafgesetzbuches zur Aufhebung des Urteils
genommen. Deshalb brauchte ein großer Teil der vorgedachten
Wagen gar nicht erst gerügt zu werden.

Nach dieser Entscheidung des Reichsgerichts steht der
Prozess Wollte-Harden so, wie er nach dem freipreisigen
Urteil des Schöffengerichts gestanden hätte. Aufgehoben ist
das Urteil der Berliner Strafammer, nicht aber dasjenige
des Schöffengerichts.

Der Oberrechtsanwalt und „Der“ Viebschnitt.

Der Reichsanwalt Dr. Karl Viebschnitt, der Abgeordnete
für den 11. Berliner Landtagswahlbezirk, hatte bei der Ober-
rechtsanwaltschaft den Antrag gestellt, ihn für die Landtags-
eröffnung Urlaub zu gewähren. Die telegraphische Antwort
des Oberrechtsanwalts, die an die Kommandantur gerichtet
war, hatte nach dem "Vorwärts" folgenden Wortlaut:

Die Entscheidung des Reichsgerichts hat die
Rechtsanwaltschaft am 25. Juni 1908, die die letzte Anwendung
des Paragraphen 155 des Strafgesetzbuches zur Aufhebung des Urteils
genommen. Deshalb brauchte ein großer Teil der vorgedachten
Wagen gar nicht erst gerügt zu werden.

Diese Antwort zeigt, was für einen geringen Wert
einer der höchsten juristischen Beamten des Reichs-
gerichts dem preussischen Abgeordnetenmandat und dem
parlamentarischen Verhandlungen des preussischen
Abgeordnetenhauses beilegt! Wenn dem "Viebschnitt"
der nachgehende Urlaub verweigert wird, so trifft dieser
Bescheid viel weniger ein als das preussische Abgeordneten-
haus. Hoffentlich finden sich in allen Parteien des Hauses
Männer, die im Interesse des Ansehens des Hauses und
seiner Mitglieder gegen den Bescheid des Oberrechtsanwalts
Protest erheben.

Wollte-Harden steht juristisch.

Nach offizieller Mitteilung aus Konstantinopel reist der
General v. d. Wollte-Sonnenberg mit seiner Gattin von dort
wieder ab.
Wir haben erst gestern darauf hingewiesen, daß die An-
wesenheit und das Auftreten des Generals v. d. Wollte
in Konstantinopel nicht im Interesse der deutschen Politik liegen
kann. Diese Erkenntnis hätte den Vertretern der deutschen aus-
wärtigen Politik bereits hätte kommen müssen.

Der russische Militärabvokatschaft.

Der Berliner politische Mitarbeiter der "Berliner Grenzboten",
der Führung mit Regierungskreisen hat, kommt auf die Oberbürger
Kajabroche des Kaisers zurück und legt unter anderem, daß sich im
Gefolge des Kaisers, als er die belagerten Städte zu seinen Offizieren sprach,
seine fremden Militärabvokatschaften befanden hätten, wie behauptet worden
ist, sondern nur, wie immer bei solchen Gelegenheiten, der
russische Militärabvokatschaft, der nach alter
Tradition, die nur unter der Regierung Alexanders III. eine Zeit
lang unterbrochen war, nicht zum diplomatischen Korps gehört,
sondern der Person des Zarenkaisers zugeordnet ist.

Diamanten in Deutsch-Südwestafrika?

Eine Sensationsmeldung bringen die "Berl. Neue Nachr."
aus Windhuk. Sie lautet:
Bei Windhuk ist ein Diamantenfeld von fünf-
zehn Kilometer Ausdehnung erschlossen worden. Die
Diamantenlager befinden sich zur Hälfte auf Regierungsgelände
und zur anderen Hälfte auf dem Gebiete der Deutschen Kolonialge-
sellschaft für Südwestafrika.
Man wird gut tun, eine Befestigung dieser Nachricht ab-
zuwarten, ehe man sich ausschweifenden Hoffnungen auf einen
afrikanischen Diamantenfeldern hingibt.

Zum „Fall Bernhard“.

Grüßen hat, wie eine hiesige Korrespondenz erzählt, die philo-
sophische Fakultät der Berliner Universität sich in ihrer Sitzung
mit dem Schreiben, das der Ritter Professor Ludwig Bernhard an
die Fakultät gerichtet hat, befaßt. Bei den Verhandlungen
wurde viel darüber debattiert, ob die Fakultät überhaupt sich mit
der Person Bernhards oder mit seinem Schreiben zu befassen habe.
Nicht ganz die Beratung, sondern lediglich gegen
die Art, wie die Fakultät bei der Beratung übergegangen
wurde, sei zu protestieren. Die Debatte, an der die
häuslichen Mitglieder der medizinischen Fakultät sich beteiligten,
wurde sehr lebhaft und hat bis in die späte Nacht gedauert. Das Er-
gebnis der Verhandlungen wird vorläufig geheim gehalten.

In die Beratung des Militäretats

trat gehen die italienischen Abgeordneten. Nach
einem Telegramm aus Rom heißt der Depu-
tation Kommandant im
Rahmen der eigenen Stufen des Senats, die Debatte darüber zu be-
schließen. Der Kriegsminister Galiano trat diesem Antrag zu-
gegen und führte aus, daß kein Antrag an den Senat zur Ver-
wirklichung und seiner Person zum Ausdruck komme. Sacki gab im
Namen der Radikalen die Erklärung ab, daß seine Partei hierin nicht
mit der aufgestellten Ansicht gegen und gegen den Antrag stimmen werde,
da sie die Verantwortung der militärischen Ausgaben anerkenne.
Darauf wurde der Antrag in namentlicher Abstimmung mit 287 gegen
21 Stimmen abgelehnt.

Mit dem Belagerungszustande

übertritt die russische Regierung mit. Nach einem Telegramm
aus Petersburg wurde in der Stadt Nikolajewgrad im
Gouvernement des Gouvernements
Nikolajewgrad der außerordentliche Zustand, in der Stadt
und im Kreis herum der verhängte Zustand ein Jahr verlängert.
In der Stadthauptstadt Nikolajewgrad der außerordentliche
Zustand durch den verhängten Zustand erlegt.

Der Terror in Teheran.

Das Schredensregiment des persischen
Schahs kam in der gestrigen Sitzung des englischen
Unterhauses zur Sprache. Aus London wird über
die Sitzung berichtet:

Der Staatssekretär des Auswärtigen Gewes verlas einige Depeschen
des englischen Gesandtschafts in Teheran, in denen die jüngsten
Terror berichtet worden. Er sagte hierzu: Der englische
Gesandtschaftsträger und der russische Gesandte haben am
23. d. M. ihre Depeschen zum Schah geschickt, um ihn an seine im Drogen-
begebenen Versicherungen zu erinnern und ihm die Veröffent-
lichung einer Proklamation nahelegen, in der er be-
kannnt gibt, daß er nicht die Befehlsgewalt abzugeben
wünsche. Sie haben ferner sehr dringend Maßnahmen für die Auf-
rechterhaltung der Ordnung und den Schah der Garaband gefordert. Der
Schah gab in jedem Umfang die gewünschten Versicherungen und
ordnete einen befehligen Schah für die Telegraphen-
linien und die telegraphische Post von Persien an. Die
englische und die russische Regierung haben ihren Vertretern in
Teheran die Befehlsgewalt gegeben. S. H. E. Sultan von Ägypten
gab den Thron zu räumen und den Schah davon zu unterrichten,
daß keine feindliche Handlung gegen die konstitutionelle
Partei eine Unterdrückung des ihnen finden würde.

Trotz des Entsetzes der Situation in Persien erhebt nicht
die Art des gemeinsamen Vorgehens des englischen und des
russischen Vertreters einer gewissen Kritik. Man bedauert:
daß die Vertreter des autokratischen Regimes hat von seiner
Regierung den Auftrag erhalten, einen außerordentlichen Gewand
daran zu erinnern, daß er die Pflicht übernimmt, die
Verfassung zu wahren. Gleichzeitig legt auch in dem
russischen Vorgehen eine große Suche liegt. Vor der Öffent-
lichkeit läßt Aufstand den Schah daran gemahnen, daß er keine
feindliche Handlung gegen die konstitutionelle Partei unter-
nehmen dürfe. Dabei steht es schon längst fest, daß der Schah sich
nimmermehr zu seinem terroristischen Vorgehen entschließen
hätte, wenn er nicht im Geheimen auf den Bestand des Reichs
zu rechnen hätte.

Besondere Beachtung verdient aber die reservierte Sprache
des Vertreters der englischen auswärtigen Politik. Sie zeigt,
daß sich England durch kein Abkommen mit Aufstand in Bezug
auf Persien verhalten die Hände gebunden hat. Angehörige
der Gemäßigten, die die Soldateska des Schahs in Teheran verur-
teilt

hat, hätte sicherlich sonst Herr Gren zur Kennzeichnung des
Vorgehens des persischen Schahs ganz andere Worte ge-
sagt.

Nach der Meldung eines Londoner Blattes aus
Teheran sind die Reaktionsäre Kerzen der
Situation. Die Verhandlungen und die Abänderungen
werden vertagt. Der Senat ist nicht im
Stand, die Zeitungsbüros und die Geschäftsräume der
politischen Klubs werden geplündert und geschloffen.
Die Gattin des Zehrer ed Dauleh, eine Tante des
Schahs, beging, als ihr Haus zerstört wurde, Selbst-
mord.

Die Eröffnung des Landtages.

Am 26. Juni beginnt die Sitzung des Reichstages und die
Eröffnung des Landtages. Die Mitglieder des Reichstages
sind, mit Ausnahme der Abgeordneten, die dem Reichstages
angehören, in der zweiten Kammer, besonders stark unter
ihnen vertreten die reaktionären Abgeordneten. Die Sozial-
demokraten sind nicht anwesend. Punkt 11 Uhr betreten die
Mitglieder des Staatsministeriums in der Weichenloge
ihres Ministeriums im Reichstages den Saal und nehmen an der
ersten Ministerrats-Sitzung. Punkt 11 Uhr als erster in der
Weichenloge Minister Dr. Schöner als jüngster Minister der letzte.
Ministerpräsident Fürst Bismarck ist im Saal und im
Ministerrat. Der Platz des Präsidenten bleibt leer.
Ministerpräsident Fürst Bismarck verliest folgende königliche
Botschaft:

Geladene, edle und geehrte Herren
von beiden Häusern des Reichstages!
Seine Majestät der Kaiser und Königin haben mich zu beauftragen
gerührt, den Landtag der Monarchie zu eröffnen und am Beginn
eines neuen Reichstages, der parlamentarischen Verfahren in ihrem
Namen willkommen zu heißen. Seine Majestät hoffen, im Herbst
dieses Jahres den Landtag persönlich begrüßen zu können.
Nachdem das Haus der Abgeordneten durch die Ministerielle Be-
rathung vom 1. Juni 1908 aufgelöst worden ist, sind in Anbetracht
des Art. 64 der Verfassung die beiden Kammern gegenwärtig
verammelt worden.

Ein Gegenentwurf über die Erhebung von Steuern durch
die evangelische Landeskirche wird über Beschlußfassung
unterbreitet werden. Er soll dem Reichstages, inwieweit der von den
Kirchlichen Kirchen beschlossenen Gebührensveränderungen bedürftigen
Geistlichen schon jetzt Vorrechte zu können. Auf Ver-
fordern seiner Majestät des Kaisers und Königin erlaube ich den Landtag
des Reichstages für eröffnet.

Präsident des Reichstages Freiherr v. Manteuffel (von der
unteren Kammer) übernahm die Leitung des Reichstages.
Seine Majestät der Kaiserliche Wilhelm II. König von
Preußen, unter allseitiger Zustimmung der Abgeordneten
stimmen dreimal ein.

Tamit ist die Eröffnungssitzung fünf Minuten nach 11 Uhr zu
Ende. Man blieb noch lange in gewöhnlichen Gruppen im Saal
des Reichstages. Die Mitglieder des Reichstages blieben lange Zeit mit dem
Ministerpräsidenten des Reichstages, dem Reichstagespräsidenten Dr. Forst.

Abgeordnetenhaus.

Die Sitzung
des Abgeordnetenhauses, das am 12 Uhr 30 Minuten die Reber-
tribüne: Nach unserer Geschäftsordnung hält das Haus zunächst unter
dem Vorsitz seines ältesten Mitgliedes seine Sitzung ab.
Der Vertreter im Hause ist Herr Dr. Götze, nach dem
bisher eingegangenen Mitteilungen, er hat sich abgesetzt hat dieses
Wort zu übernehmen. Das demnach älteste Mitglied soll ich sein.
Ich bin geboren im August 1824, ich frage, ob ein Alterer da ist.
Das ist nicht der Fall, es meldet sich niemand. Dann über-
nehmen ich den Vorsitz.

Herr Götze regiert die Präsidentenloge und übernimmt
unter lebhaftem Beifall den Vorsitz: Wir treten in unsere Arbeiten
in alter Weise ein mit dem Hause: Seine Majestät unser König,
unter allseitiger Zustimmung der Abgeordneten, die vor Beginn der
Sitzung auf ihren Plätzen an der angestrichelten Ecke des Saales
Platz genommen, dann aber den Saal verlassen hatten, betreten ihn
jetzt wieder zugleich mit den Polen.

Herr Götze regiert die Präsidentenloge und übernimmt
unter lebhaftem Beifall den Vorsitz: Wir treten in unsere Arbeiten
in alter Weise ein mit dem Hause: Seine Majestät unser König,
unter allseitiger Zustimmung der Abgeordneten, die vor Beginn der
Sitzung auf ihren Plätzen an der angestrichelten Ecke des Saales
Platz genommen, dann aber den Saal verlassen hatten, betreten ihn
jetzt wieder zugleich mit den Polen.

Herr Götze regiert die Präsidentenloge und übernimmt
unter lebhaftem Beifall den Vorsitz: Wir treten in unsere Arbeiten
in alter Weise ein mit dem Hause: Seine Majestät unser König,
unter allseitiger Zustimmung der Abgeordneten, die vor Beginn der
Sitzung auf ihren Plätzen an der angestrichelten Ecke des Saales
Platz genommen, dann aber den Saal verlassen hatten, betreten ihn
jetzt wieder zugleich mit den Polen.

Herr Götze regiert die Präsidentenloge und übernimmt
unter lebhaftem Beifall den Vorsitz: Wir treten in unsere Arbeiten
in alter Weise ein mit dem Hause: Seine Majestät unser König,
unter allseitiger Zustimmung der Abgeordneten, die vor Beginn der
Sitzung auf ihren Plätzen an der angestrichelten Ecke des Saales
Platz genommen, dann aber den Saal verlassen hatten, betreten ihn
jetzt wieder zugleich mit den Polen.

das in diesem Augenblicke vorübergehenden Schmelzanges. Der Kopf wurde dem Besessenen vollständig vom Kopfe getrennt. Die Leiche des Selbstmörders, der Legitimationssphäre nicht bei sich führte, wurde vollständig begraben und nach dem Schutze...

Feuerüberführung. Auf der Hauptfeuerwache in der Lindenstraße fand heute vormittag eine große Leiche mehrere Male... Zwei Pferde, die der Scheiter wurden gestern von der...

Ein raffinierter Schwindler. Durch die Entlassung eines Diebes wurde gestern ein Diebstahlswinkel aufgedeckt. Ein gewisser... Ein raffinierter Schwindler. Durch die Entlassung eines Diebes wurde gestern ein Diebstahlswinkel aufgedeckt. Ein gewisser...

Die Leiche eines neugeborenen Mädchens wurde gestern hinter dem Gartenzaun des Grundstücks... Auf einen gefährlichen Unhold, der am Mittwoch vor acht Tagen einen schweren Unfall erlitten, fand die Kriminalpolizei...

Ans den Vororten. Zur Niederlegung seines Amtes ist der sozialdemokratische Gemeindevorsteher...

Der Jugendgerichtshof in Weiskene hat gestern nachmittag unter dem Vorsitz des...

Derichs-Zeitungen. Die falschen Zeitmarken. Vor dem Schöffengericht in Berlin...

Kleine Chronik. Zur Schiffskatastrophe an der Nordküste Spaniens wird aus Madrid, 25. Juni gemeldet: Die Zahl der bei dem Untergang des Dampfers...

Ein erlicher 'Armer'. In der 'Herberge zur Heimat' in Mitteln ist gestern Nacht ein etwa 25jähriger Fremder, der sich Mathias Mensia hieß, mit einem Nachbarn...

Fünf Personen bei einer Explosion getötet. Aus Chicago wird gemeldet: In den Lageräumen einer Eisenbahnstation...

Der Werd an der Engländer Wijk Kafe, der im Oktober 1906 im Helderer Stadtwald die Brandstiftung...

Industrie · Handel · Börse

Berlin, 26. Juni. Angesichts der festen Haltung, die die New-Yorker und die Londoner Börsen gestern im Zusammenhange mit Deckungen...

Kurse gegen 3 Uhr. Kreditaktien ... 103.75 Kanada ... 156.00 Nordl. Lloyd ... 22.37 Wien Bankverein ... 104.75 Penneybank ... 114.75 Innh. Paketfahrt ... 107.62...

Berliner Produktivbüro. Totalsumme von Amerika Deutsche Reich sehr günstig lautet, verkehrte der Markt in fester Haltung...

Der Jugendgerichtshof in Weiskene hat gestern nachmittag unter dem Vorsitz des...

Derichs-Zeitungen. Die falschen Zeitmarken. Vor dem Schöffengericht in Berlin...

Der Jugendgerichtshof in Weiskene hat gestern nachmittag unter dem Vorsitz des...

Derichs-Zeitungen. Die falschen Zeitmarken. Vor dem Schöffengericht in Berlin...

Der Jugendgerichtshof in Weiskene hat gestern nachmittag unter dem Vorsitz des...

Derichs-Zeitungen. Die falschen Zeitmarken. Vor dem Schöffengericht in Berlin...

Der Jugendgerichtshof in Weiskene hat gestern nachmittag unter dem Vorsitz des...

Bremen, 26. Juni. Baumwollfäden rühmlich, 82.20. Bericht über Hypotheken und Grundbesitz von Emil Salomon...

Konkurse. Berlin, Schuhwarenhdl. Wenzel John, Stralauerallee 33. Verwalter: Klein, Altonaerstr. 33. Anmeldefrist bis zum 22. Juni 1908.

Eine Eisenbahnkatastrophe in Oftindien. Bombay, 26. Juni. Auf der Bahnlinie Bombay—Baroda...

Letzte Nachrichten. Kiel, 26. Juni. Heute vormittag um 10 Uhr begann die erste große Weisfaher des Kaiserlichen Jagdtclubs...

Bremen, 26. Juni. Das Reichsmarineamt erteilt der Kriegsgesellschaft Meier den Auftrag zum Bau des Zerstörers 'Georg Drömmel'...

Berlin, 26. Juni. Der Nationalrat hat die Beschlüsse der letzten Sitzung genehmigt...

Petersburg, 26. Juni. Die offizielle Petersburger Telegraphenagentur veröffentlicht eine ausführliche Darstellung der russischen Revolution...

Berlin, 26. Juni. Der Nationalrat hat die Beschlüsse der letzten Sitzung genehmigt...

Petersburg, 26. Juni. Die offizielle Petersburger Telegraphenagentur veröffentlicht eine ausführliche Darstellung der russischen Revolution...

Berlin, 26. Juni. Der Nationalrat hat die Beschlüsse der letzten Sitzung genehmigt...

Petersburg, 26. Juni. Die offizielle Petersburger Telegraphenagentur veröffentlicht eine ausführliche Darstellung der russischen Revolution...

Berlin, 26. Juni. Der Nationalrat hat die Beschlüsse der letzten Sitzung genehmigt...

Petersburg, 26. Juni. Die offizielle Petersburger Telegraphenagentur veröffentlicht eine ausführliche Darstellung der russischen Revolution...

Berlin, 26. Juni. Der Nationalrat hat die Beschlüsse der letzten Sitzung genehmigt...

Petersburg, 26. Juni. Die offizielle Petersburger Telegraphenagentur veröffentlicht eine ausführliche Darstellung der russischen Revolution...

Berlin, 26. Juni. Der Nationalrat hat die Beschlüsse der letzten Sitzung genehmigt...

Petersburg, 26. Juni. Die offizielle Petersburger Telegraphenagentur veröffentlicht eine ausführliche Darstellung der russischen Revolution...

Berlin, 26. Juni. Der Nationalrat hat die Beschlüsse der letzten Sitzung genehmigt...

Petersburg, 26. Juni. Die offizielle Petersburger Telegraphenagentur veröffentlicht eine ausführliche Darstellung der russischen Revolution...

Berlin, 26. Juni. Der Nationalrat hat die Beschlüsse der letzten Sitzung genehmigt...

Petersburg, 26. Juni. Die offizielle Petersburger Telegraphenagentur veröffentlicht eine ausführliche Darstellung der russischen Revolution...

Berlin, 26. Juni. Der Nationalrat hat die Beschlüsse der letzten Sitzung genehmigt...

Petersburg, 26. Juni. Die offizielle Petersburger Telegraphenagentur veröffentlicht eine ausführliche Darstellung der russischen Revolution...

Berlin, 26. Juni. Der Nationalrat hat die Beschlüsse der letzten Sitzung genehmigt...

Petersburg, 26. Juni. Die offizielle Petersburger Telegraphenagentur veröffentlicht eine ausführliche Darstellung der russischen Revolution...

Berlin, 26. Juni. Der Nationalrat hat die Beschlüsse der letzten Sitzung genehmigt...

Petersburg, 26. Juni. Die offizielle Petersburger Telegraphenagentur veröffentlicht eine ausführliche Darstellung der russischen Revolution...

Berlin, 26. Juni. Der Nationalrat hat die Beschlüsse der letzten Sitzung genehmigt...

Petersburg, 26. Juni. Die offizielle Petersburger Telegraphenagentur veröffentlicht eine ausführliche Darstellung der russischen Revolution...

